

2008

Chancen für Geringqualifizierte in der internationalen Bodenseeregion

Forschungsergebnisse
Michael Morlok



Chancen für Geringqualifizierte

Projektträgerschaft: Agenturen für Arbeit Kempten, Konstanz, Ravensburg, Arbeitsmarktservice Liechtenstein, Arbeitsmarktservice Vorarlberg und die Regionalkonferenz Ost des Verbands Schweizerischer Arbeitsämter (VSAA)

Projektleitung: Arbeitsmarktbeobachtung Ostschweiz, Aargau und Zug (AMOSA)

Projektpartner: Translake GmbH

Finanzielle Unterstützung: Interreg

Vorgehen

Zweiteiliges Projekt:

Studienteil, Umsetzungskonferenz

Internationaler Steuerungsausschuss:

Arbeitsmarktbehörden aus vier Ländern

Internationales Projektteam:

20 Experten (Forscher und Praktiker) aus vier Ländern

Datenanalysen und Expertengespräche

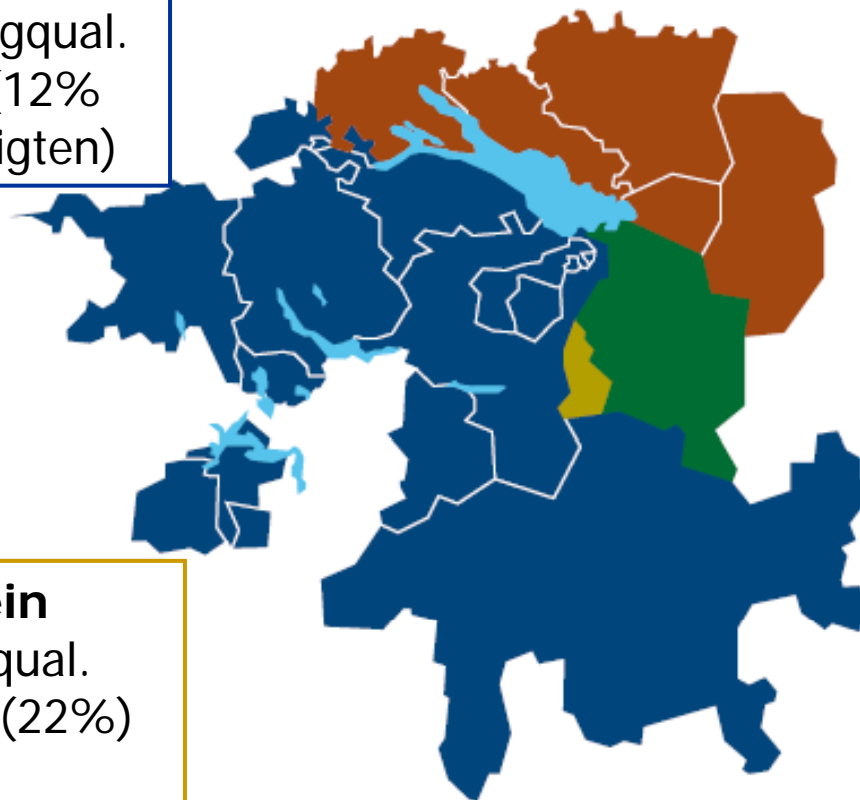
4 Länder – eine gemeinsame Herausforderung

AMOSA-Kantone
195'000 geringqual.
Beschäftigte (12%
aller Beschäftigten)

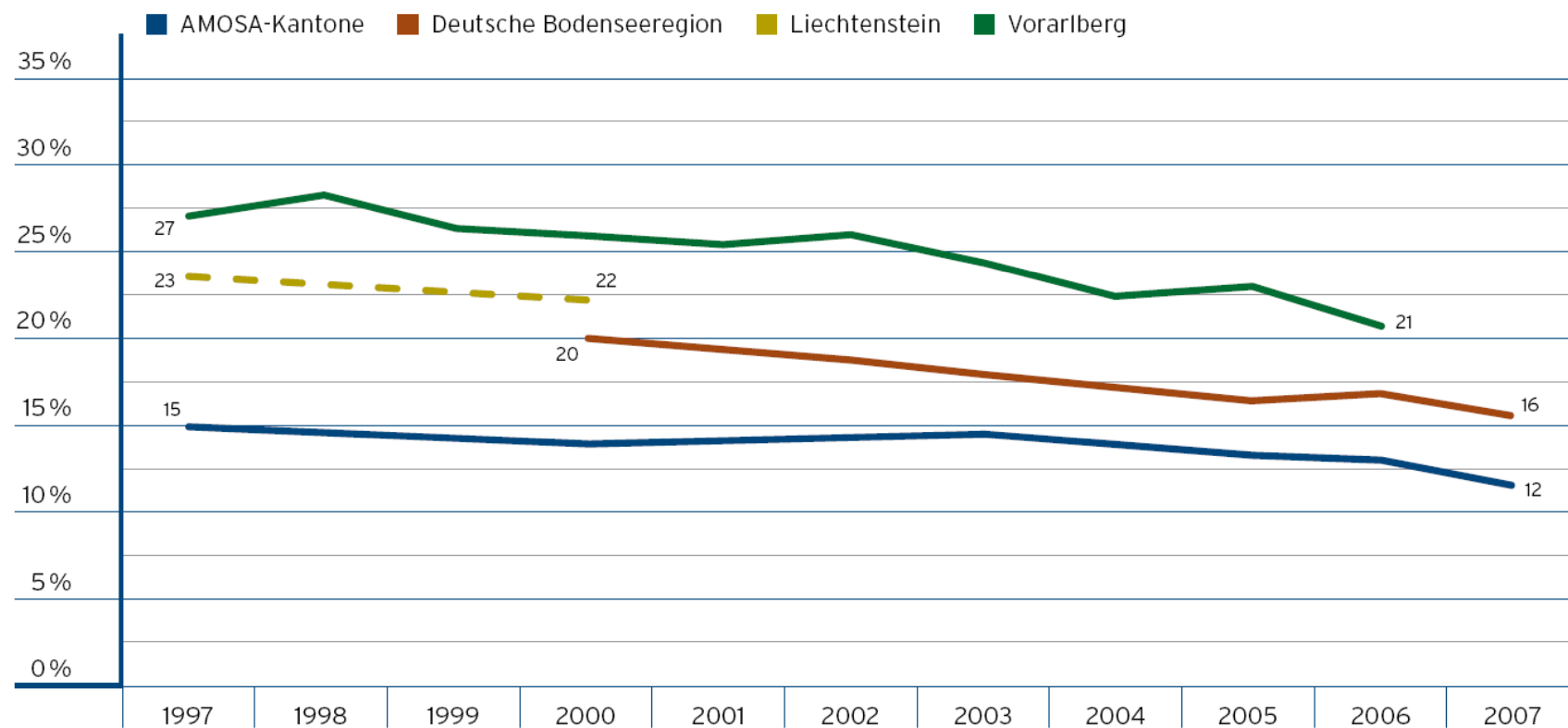
**Deutsche
Bodenseeregion**
69'000 geringqual.
Beschäftigte (16%)

Liechtenstein
4'000 geringqual.
Beschäftigte (22%)

Vorarlberg
38'000 geringqual.
Beschäftigte (21%)



Rückläufige Beschäftigtenzahl



Nicht alle Branchen sind betroffen

- Produktion: Starker Beschäftigungsabbau
- Dienstleistungsbranchen: Steigende Beschäftigungschancen

Ist der Fachkräftemangel eine Chance für Geringqualifizierte?

- Produktion: Stellen für Geringqualifizierte sind an Stellen für Fachkräfte gekoppelt
- Dienstleistungsbranchen: Qualifikation von Geringqualifizierten ist eher möglich und sinnvoll

Wer sind die geringqualifizierten Beschäftigten?

1. Ausländer

- Drittstaaten: 34%
- EU15/Schweizer: 19%
- Inland: 7%

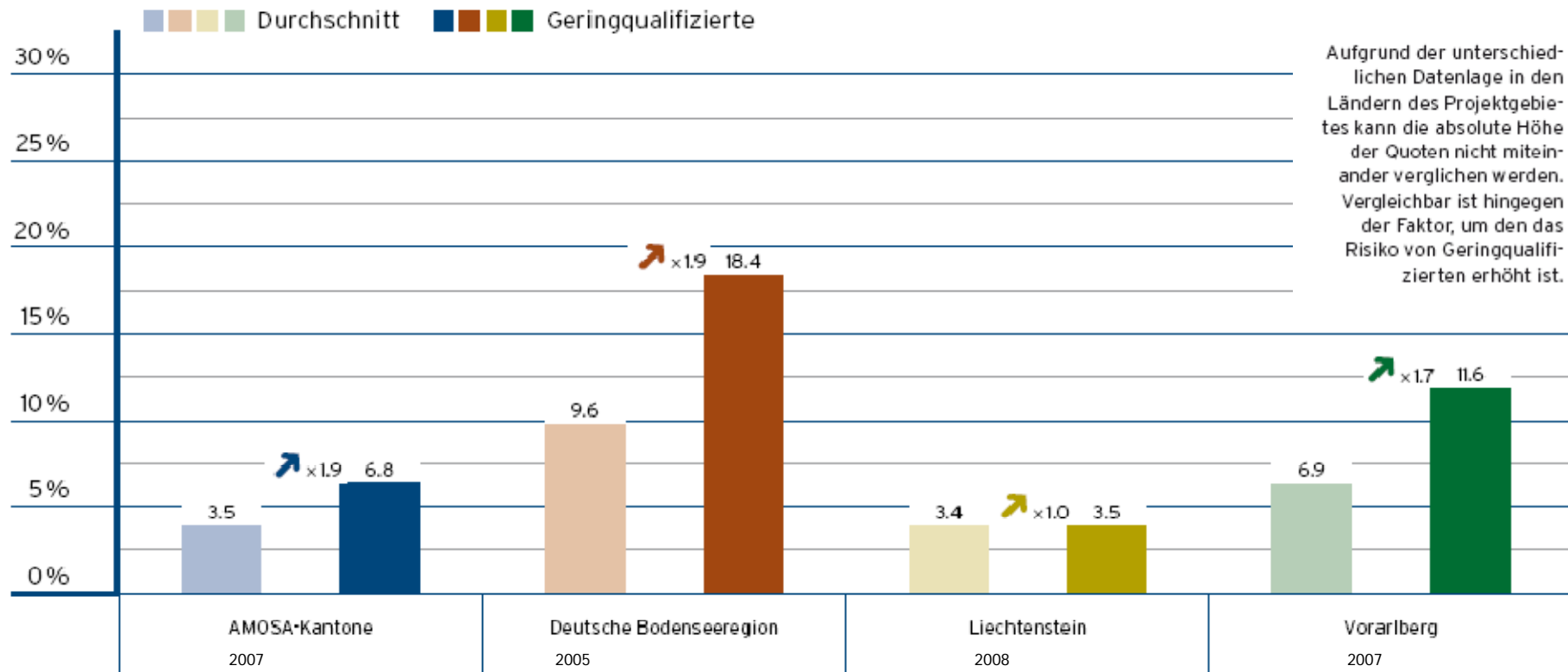
2. Ältere Erwerbstätige

- 50 Jahre+: 13%
- 20 – 34 Jahre: 11%

3. Frauen

- Frauen: 14%
- Männer: 10%

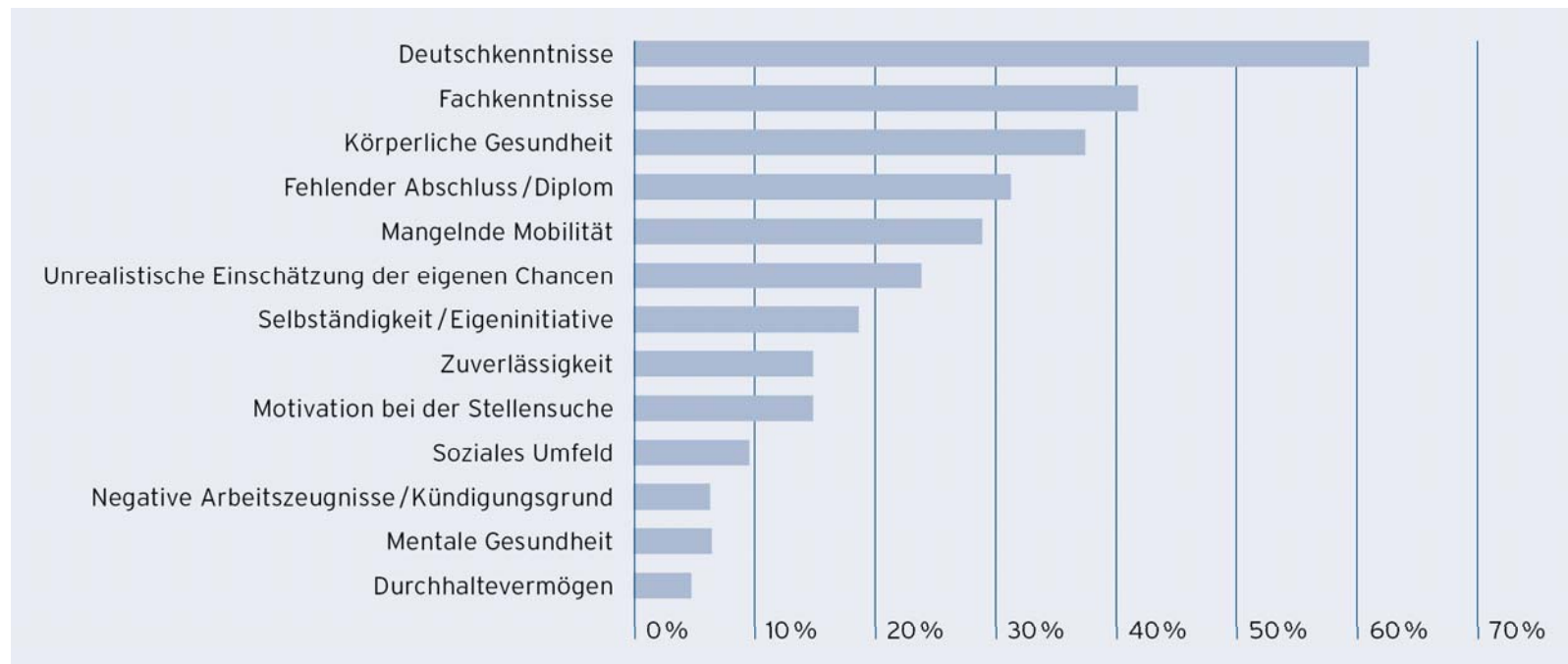
Deutlich höheres Risiko der Arbeitslosigkeit



Die Sicht der Arbeitgeber

- Deutschkenntnisse zentral
- Signalwirkung von Bildung
- Bewerbungskompetenzen ungenügend

Schwierigkeiten bei der Stellensuche



www.amosa.net/geringqualifizierte